

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Nutz. Sonntagsblatt“, „Humoristischen Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Grobhrörsdorf, Bretzig, Hauswalde, Thorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 103.

Dienstag, den 27. August 1907.

59. Jahrgang.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Pulsnitz Blatt 1575 auf den Namen **Edmund Kleinpeter** eingetragene Grundstück soll am **17. Oktober 1907, vormittags 9 Uhr**

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,9 Ar groß und auf 28500 M — Pf. geschätzt. Das darauf errichtete Wohnhaus mit Nebengebäude — Nr. 252 V. des Brandkatasters — ist mit 24230 M zur Brandkasse eingeschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 18. Juli 1907 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Pulsnitz, den 23. August 1907.

### Königliches Amtsgericht.

#### Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

Einträger, junge Leute von 14—16 Jahren oder alte Leute, die nur noch leichte Arbeit verrichten können, von August Leonhardt, Glasfabrik, Schwepnitz, Arbeiterfamilie sowie 1 Hausmädchen von Rittergut Bretzig bei Pulsnitz, 1 Kutsher, auch zur Landwirtschaft, Antritt 1. September 1907 (Lohn nach Uebereinkunft) von Oberförster Friedrich, Lausnitz bei Königsbrück.

1 zuverlässiger Bau- und Möbeltischlergeselle für sofort bei hohem Lohn und dauernde Beschäftigung von E. Haase, Bau- und Möbeltischlerei, Neufisch bei Königsbrück.  
5 Pferdeknechte, 1 Ochsenknecht, 4 Mägde nur für Haus und Feld, Antritt 2. Januar 1908, von Richard Springer, Grobhrörsdorf.

### Das Wichtigste vom Tage.

Der Kaiser ist gestern in Hannover eingetroffen und festlich empfangen worden.

Die Hochseeflotte verließ heute vormittag um 8 Uhr den Kieler Hafen und begibt sich um Kap Stagen herum zu den Kaisermanövern in der Nordsee.

Auf Eingabe des Kaufmannsgerichts München an den Reichskanzler wegen Errichtung eines Reichskaufmannsgerichts erging aus dem Reichsamt des Innern der Bescheid, daß der Bundesrat beschlossen habe, der Eingabe keine Folge zu geben.

Nach einer Meldung aus Fez sind dort ernste Unruhen ausgebrochen.

Gegen Morenga kommt es jetzt zu einer gemeinsamen deutsch-englischen Aktion.

Die Absetzung des Sultans Abd el Aziz von Marokko durch eine Notabelversammlung in Marrakesch wird amtlich bestätigt.

Die japanische Untersuchung des Vorfalles bei den Pribylow-Inseln hat ergeben, daß die Amerikaner das Feuer auf die japanischen Robbenfänger ohne jede Veranlassung eröffnet haben.

### Die Internationale.

In Stuttgart hat während der letzten Wochen der internationale Sozialistenkongreß getagt. Es war zum ersten Male, daß dieser Kongreß auf deutschen Boden stattgefunden hat, weil man bisher stets sorgte, daß von den Behörden den Verhandlungen Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden könnten. Aus diesem Grunde hatte man auch Stuttgart gewählt, weil man glaubte, bei der württembergischen Regierung mehr Entgegenkommen zu finden, aber man hätte ganz ruhig auch in Preußen tagen können, denn den sozialdemokratischen Parteitag hat man bisher kaum Schwierigkeiten bereitet. In Stuttgart hat zwar die Ausweisung des englischen Delegierten Quells Erbitterung hervorgerufen, aber der Herr war selber schuld daran, weil er sich in maßlosen Schmähungen gegen die Haager Friedenskonferenz erging, obwohl man doch gerade eine derartige Institution von sozialistischer Seite als einen, wenn auch kleinen Fortschritt begrüßen sollte. Was die Verhandlungen selbst anlangt, so boten deren Einzelheiten im Allgemeinen wenig interessantes für außenstehende Kreise; nur ein Moment von weiterer Bedeutung trat dabei bemerkenswerter Weise zu Tage, während man stets und ständig die Sozialdemokratie als international aus gibt und damit befeindet will, daß eine gemeinsame Anschauung die Gesinnungsgenossen aller Länder verbindet, trat in Stuttgart gerade in zwei wichtigen Fragen eine ganz beträchtliche Meinungsverschiedenheit hervor. Bei

der Diskussion über den Militarismus sowie Kolonialpolitik gab es sehr lebhaft differierende und der beiderseitige Standpunkt war ein kaum überbrückbarer. Insbesondere nahmen die französischen Delegierten einen völlig abweichenden Standpunkt ein, wie dieselben überhaupt mit dem Verlauf der Verhandlungen nicht recht zufrieden schienen. Man erinnert sich noch, welches Aufsehen die Rede des Chemnitzer sozialdemokratischen Abgeordneten Noke im Reichstage machte, welcher erklärte, daß auch jeder sozialistischgesinnte die Flinten auf den Buckel nehmen würde, wenn Deutschland angegriffen würde. Diese Rede rief bei der Parteileitung und dem überwiegenden Teil der sozialdemokratischen Organisation großes Mißbehagen hervor, weil die Anschauungen des genannten Abgeordneten darauf hindeuteten, daß ein Teil der Sozialdemokratie die Internationalität aufzugeben und von patriotischen Empfindungen nicht frei zu sein scheine. Aber tatsächlich ist es so, wenn man tiefer sieht, so kann man beobachten, daß der deutsche Arbeiter selbst, wenn er einen sozialistischen Stimmzettel in die Wahlurne legt, doch in seinem innersten Empfinden ein ganz guter Deutscher ist, wie man denn durchaus nicht zu befürchten braucht, daß die sozialistischgesinnten Reservisten und Landwehrlente den Gehorsam verweigern würden. Die Stammenszugehörigkeit läßt sich nun einmal nicht durch Nachworte austilgen und fast noch mehr wie bei uns in Deutschland sehen wir dies bei der französischen Sozialdemokratie, in deren Reihen man sich stets zuerst als Franzose und dann erst als Sozialist fühlt. Während man bei uns in Deutschland sich in Utopien verliert und beispielsweise gegen die württembergischen Genossen polemisiert, weil diese es gewagt hatten, dem Budget einer bürgerlichen Regierung beizustimmen, ist dies in Frankreich, wo man doch gleichfalls keine sozialistische Regierung besitzt, ganz selbstverständlich, ja die Sozialisten stimmen dort sogar für Forderungen des Heeres und der Marine, obwohl die Art dieser Einrichtungen den sozialistischen Grundgedanken in keiner Weise entspricht. Es ist oft darauf hingewiesen worden, daß die sozialistische Gesinnung eines Teiles des Militärs in einem Kriege für beide Seiten verhängnisvoll werden müßte und von sozialistischer Seite hat man diesen Glauben durch die Behauptung genährt, daß dieser Umstand die Regierenden behindern würde, Kriege zu führen, in Wahrheit würde es aber im Ernstfalle ganz anders kommen. Die Internationalität der Sozialdemokratie steht, wie auch der Stuttgarter Tag bewiesen hat, in der Hauptsache nur auf dem Papier, trotz aller Gleichheit der Gesinnungen in den verschiedenen Ländern und aus diesem Grunde brauchen sich Außenstehende keine Sorgen über die Folgen machen, die aus einer solchen Internationalität für die Bürgerlichen entstehen könnten.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Auch unser Meisterkursus hat nach der Sommerpause wieder begonnen und zwar findet er jetzt am Mon-

tage und Freitage von 6—9 Uhr abends statt. Als Lehrfächer stehen zur Zeit auf dem Plane Wechselrecht (Herr Amtsrichter Reichert), Arbeiterversicherung (Herr Organist Engel), Deutsche Wirtschaftsgeschichte (Herr Direktor Brück), besonders aber der praktisch so wichtige Kursus in Buchführung, der — in der stattlichen Zahl von 22 Stunden — von Herrn Lehrer Winkelmann erteilt wird. Es liegt im Interesse jedes Kurssteilnehmers, den Gang der Buchführung lückenlos kennen zu lernen, es wird daher besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Buchführung an jedem der zwei Wochenabende zweifach gehalten wird. Einen genauen Stundenplan des 2. Teiles unseres Kursus erhält jedes Mitglied am nächsten Kursabend ausgehändig.

Pulsnitz. Unser König Albert-Denkmal, eine herrliche Zierde für den jetzt mit recht stattlichen Gebäuden ausgestatteten Neumarkt — wir erwähnen nur die Gebäude der Herren Haase und Lindenkrenz, die an Stelle der früher große Verkehrsbehindernisse bildenden alten Häuser entstanden sind — ist jetzt ein vielbewundener Gegenstand. Die Bewohner unserer Umgebung und die in unserer Stadt einkehrenden Fremden unterscheiden das auf frischem Grün sich erhebende Denkmal und erfreuen sich des prächtigen Bildnisses. — Wie wir schon erwähnten, haben die hiesigen Photographen mehrere vorzüglich gelungene Photographien von der Enthüllungsfest angefertigt. Man sichere sich durch Anschaffung dieser Photographien eine bleibende Erinnerung an die schöne Feier und gebe baldigst Bestellungen auf. Von Herrn Alfred Kahle befindet sich in der heutigen Nummer ein diesbezügliches Inserat.

Pulsnitz, 27. August. Heute vormittag 1/11 Uhr ertönte Feueralarm. Wie sich bald herausstellte, war die Ursache geringer Art. In dem an der Schillerstraße gelegenen Neubau war Teer in Brand geraten, der aber baldigst gelöscht wurde, sodaß die Feuerwehr nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

Pulsnitz. Die am Sonntag abend im Schützenhause vom Dresdner Operetten-Ensemble dargebotene Vorstellung von Landesbergs und Leo Steins Operette: „Das süße Mädel“ fand vor einem vollbesetzten Saale statt. Abgesehen von einigen Schwächen wurde das viel geistigen Inhalt nicht besitzende Stück gut zur Aufführung gebracht.

— Zu dem Vortrage am 3. September im Schützenhause: Auf dem Rade um die Welt. Die „Börliger Niedersächsischen Btg.“ schreibt: Eine eigenartige Persönlichkeit, Herr Willy Schwiogerhausen aus Leipzig, hielt vor einer recht zahlreichen Zuhörerschaft auf Veranlassung des „Verein junger Kaufleute“ einen Vortrag. Der schlanke und blasse, aber anscheinend sehr hehrliche und gesunde Gelehrte hatte etwas vollbracht, das bisher noch nicht dagewesen war, er hatte die Erde auf dem Zweirade umfahren. (Folgt ausführliches Referat) Nachdem der Weltreisende seinen lehrreichen Vortrag, den reichlich Beifall belohnte, beendet hatte, führte er 150 von ihm aufgenommene, abwechslungsreiche, klar und hell erscheinende Lichtbilder vor, die er mit feßelnden Bemerkungen begleitete. Als der starke Beifall verklungen war, sprachen viele Zuhörer noch lebhaft ihre Befriedigung über den vortrefflichen Vortrag aus.

— Am 25. August feierte der Turnverein Pulsnitz M. S. und Bollung sein 15. Stiftungsfest. Dasselbe begann früh 6 Uhr mit einem Wettturnen. Nachmittags 3 Uhr marschierten die Turner vom Gasthof Bollung durch den Ort nach dem Turnplatz, wo ein Schauturnen stattfand. Die

SSer  
ei- und  
löbel-  
äufser.  
er  
sien  
age.  
sehnle  
pfohlenen  
en,  
g, den  
66  
illigstes  
EP  
Selbst!  
lehl!  
Person.  
auf jeder  
weisung.  
sche.  
sührung  
Erben.  
des Brie  
umtste er  
kiff, Ihrem  
ungsvoller,  
Singebung,  
in höchster  
der Kanzel  
ber Kirche  
ie meinige  
Geltung zu  
läßt seine  
ene Diener,  
uben, ohne  
halt gibt.  
trauen und  
cht und die  
e sind, an  
cht Säulen,  
r, die hoch  
ab derjenige  
it. Zur  
Handwerker,  
Gebet der  
Stellung zu  
Gang an  
cht abgetan,  
ngsmäßigen  
s sich selbst  
en des all-  
en Zustand  
ellen. Wer  
strolche Auf-  
und andere  
„Ihr Sohn  
hm mangeln  
eine Blab-  
ohne Sinn